

## **1140 000 000 000 EUR**

Wie man es macht, kann es falsch sein. Im Europäischen Rat ist Einstimmigkeit erforderlich, was vielfach zu langen Abstimmungsprozessen und mittelmäßigen Entscheidungen führt. Die guten Erfahrungen mit der Unabhängigkeit der Bundesbank und einer harten D-Mark veranlassten Deutschland, gleiches bei der EZB durchzusetzen, so dass diese nach Belieben handeln kann. Das rächt sich jetzt.

Mit Mario Draghi hat Europa der EZB einen Manager vorangestellt, der als Mitglied der Group of Thirty und ehemaliger Manager von Goldman Sachs die Interessen des Finanzkapitals in seiner DNA kodiert hat. Wenn sich auf dem Höhepunkt der Eurokrise 2012 die Finanzmärkte wieder beruhigten, weil Draghi ankündigte, notfalls Staatsanleihen von Problemstaaten kaufen zu wollen, so verwundert das in keiner Weise, weil die Märkte wussten: Auf unseren Mann ist Verlass.

Die jetzt angekündigte Geldschwemme befeuert einzig und allein die Finanzmärkte und verwässert die Substanz, die sich Europa und nicht zuletzt Deutschland erarbeitet hat. Die Aussage, damit Investitionen in der Wirtschaft vorantreiben zu wollen, ist Unsinn. Die Banken finden schon jetzt trotz niedrigem Zinsniveau für ihre Kredite unzureichend Abnehmer in der Wirtschaft und werden das ihnen zugeworfene Spielgeld für Spekulationen an der Börse und Verbraucherkredite nutzen, die in einigen Jahren zu der nächsten Immobilienkrise führen.

Wie unsinnig das Projekt ist, kann man sich auch an Q-Cells vergegenwärtigen. Unmengen von Geld sind dort hineingeflossen und haben nicht verhindert, dass die Produktion nach Fernost verlagert wird. Wird das Finanzkapital nicht adäquat durch eine Ausschöpfung des Humankapitals ergänzt, wird es zunehmend schwerer, adäquate Leistungen für das eingesetzte Finanzkapital zu erwirtschaften. Wenn Stephen Hawking kürzlich davor warnte, dass die Menschen bald nicht mehr mit der künstlichen Intelligenz konkurrieren könnten, so ist das ein weiterer Blick auf die gleiche Lage.

Manche Entwicklungen kann man nicht beeinflussen, sondern muss sie als zu berücksichtigende Randbedingungen in das eigene Handeln einbeziehen. Aber man muss aus dem vorhandenen und beeinflussbaren das Mögliche herausholen und dazu nicht zuletzt die Bereitschaft entwickeln, sich auf Neues einzulassen. Q-Cells ist ein Indiz für diese Notwendigkeit.